

Gedanken zur 1. Weihnachtsvesper in St. Ottilien 2022
(Erzabt Wolfgang Öxler OSB)

Gott hat uns seinen Sohn geschenkt - Die wertvollsten Geschenke kann man nicht einpacken!

Zuweilen hat man den Eindruck, die Verpackung ist wichtiger als der Inhalt. Das Äußere ist wichtiger wie das Innere. *Wenn keine Liebe drin ist, brauchen wir nicht zu schenken.* Wenn ich einem anderen etwas von Herzen schenke, dann will ich ihm zeigen, dass er mir wertvoll ist. Gerade das braucht unsere Zeit. Das wir das Miteinander nicht verlieren und Gott unsere Mitte bleibt.

In einem Weihnachtsbrief stand in diesen Tagen: „Die 5 wertvollsten Geschenke kannst du nicht in Geschenkpapier einpacken: Liebe, Freundschaft, Lächeln, Verständnis, Zeit.“ Freundschaft ist ein wahrhaft großes Geschenk in diesen unsicheren Zeiten. Man kann es nicht erzwingen. Sie kann nur freiwillig geschenkt werden.

- Freundschaft, die nicht heuchelt, sondern offen und ehrlich ist
- Freundschaft, die mir Halt gibt
- Freundschaft, die auch schlechte Zeiten übersteht
- Freundschaft, wo ich weinen und lachen kann
- Freundschaft, wo die Liebe und das Verstehen des anderen spürbar ist

Wenn Gott Mensch wird dann schenkt er uns in diesem Kind seine Liebe, seine Freundschaft, sein Lächeln, sein Verständnis und seine Zeit. Er schenkt uns seine Liebe völlig gratis und uneigennützig. Gott schenkt umsonst. Und auch er kann nichts erzwingen. Wir dürfen diese Liebe annehmen. Können Sie sich noch beschenken lassen?

Das größte Geschenk an Weihnachten ist, dass Gott sich selbst der Welt schenkt, indem er Mensch wird. Und das ist der wahre Grund dafür, warum wir einander beschenken an Weihnachten.

Trost, Zuversicht und Licht suchen und brauchen wir wohl mehr denn je in dieser dunklen Zeit. Gott kann die Dunkelheiten, in denen wir leben, nicht wegnehmen, aber er begibt sich selbst hinein, als Kind in der Krippe, um uns zu sagen: Ich lasse Dich nicht allein. Dieser Gott erbarmt sich unser, indem er selbst Mensch wird und all diese Dunkelheiten unseres Mensch-Seins auf sich nimmt. Er sucht in unserem Herzen eine Herberge, will dort geboren werden und hält Trost und Hoffnung für uns bereit.